



Schulprogramm der Primarschule Bärenswil Schuljahre 2020/2021 bis 2023/24

Stand: 7.3.19

Teil 1

von der Schulkonferenz vom 18. April 2019 genehmigt

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir...

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Schulentwicklung	(Lebenswelt Schule)				
1) Gesund bleiben im Beruf (Belastung / Entlastung)	<ul style="list-style-type: none"> - viele LP sind belastet - häufige Gespräche mit Eltern, Therapeuten - viele zusätzliche Termine - in einigen Klassen gibt es Klassenassistenzen - Allen KLP ist eine SHP zugeordnet 	<ul style="list-style-type: none"> - die Lehrpersonen bleiben gesund und zufrieden im Beruf - Burnout-Fälle werden frühzeitig erkannt, bzw. möglichst vermieden - gute und produktive Zusammenarbeit in allen Bereichen - anfallende Aufgaben sollen in der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit bewältigt werden können - die Zahl der Arbeits-/Projektgruppen ist den zur Verfügung stehenden Ressourcen angepasst 	<ul style="list-style-type: none"> - Ressourcen und Synergien werden gut genutzt - SL unterstützt LP aktiv und proaktiv - Materialien und Ideen werden ausgetauscht, z.B. gleiche Prüfungen in den Stufenteams - arbeitsintensive Klassen erhalten mehr Unterstützung - klare, übersichtliche Strukturen - Intervention im KTC - Effiziente Organisation /Sitzungsführung - Über den Gartenzaun schauen: „Wie betreiben andere Schulen Gesundheitsförderung?“ - Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation ist gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> - das Thema Belastung wird im jährlichen MAG mit der Schulleitung angesprochen - die Zufriedenheit der LP an der jährlichen Evaluation dient als Indikator für die Situationsanalyse und allfälligen Massnahmen - Wir leben eine Kultur der Offenheit und Vertrautheit 	<ul style="list-style-type: none"> - definierte Gefässe für die teaminterne Zusammenarbeit, u.a. KTC - Klassenassistentenlektionen - Begleitete Personalentwicklung mit SL - Zielgerichtete persönliche Weiterbildung - schlanke, effiziente Form der Arbeitserfassung im Rahmen des Berufsauftrages



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Unterrichtsentwicklung	(Lehren – Lernen)				
2) Lehrplan 21 2a) kompetenzorientierter Unterricht 2b) neue Unterrichtsbereiche Medien und Informatik NaTech	<ul style="list-style-type: none"> - Wir haben drei Weiterbildungseinheiten zum LP21 absolviert. E-Learning mit den Lehrpersonen wurde erprobt. Gemäss Evaluation Juli 2018 fühlt sich das Team bereit für die Umsetzung des LP21 - Es werden Absprachen stufenintern und stufenübergreifend getroffen - LP besuchen die Einführungskurse der neuen Lehrmittel und tauschen sich in den Stufensitzungen aus. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Jahre nach der Einführung des LP 21 ist das ganze Schulteam mit diesem vertraut und setzt ihn im Schulalltag konsequent um. - Die LP wissen, wie das Erreichen von Kompetenzen beurteilt bzw. bewertet wird. - Wir verknüpfen den Lehrplan 21 mit Unterricht und Beurteilung. - Wo es den gemeinsamen Lernzielen dient, werden stufenintern die gleichen Lehrmittel eingesetzt. (Ausnahme: Erstleselehrgang) - Die jeweils nächste Stufe weiss, welche Lehrmittel in der vorangehenden Stufe eingesetzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jede Lehrperson studiert alle für sie relevanten Teile des LP 21. - Der LP 21 und kompetenzorientierter Unterricht ist Schwerpunkt an den Stufenkonventen. - Die Abmachungen über die Lehrmittel und Ziele werden der nächsten Stufe klar kommuniziert. -> organisierte, institutionalisierte Übergabegespräche - Besuch aller betroffenen LP der Lehrmitteleinführungen - Weiterbildungen, allenfalls teamweise, zu neuen Bereichen und Themen im LP21 - Geplanter Austausch in Stufen, festhalten der Erfahrungen Abmachungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Einführung in den LP21 und Weiterbildungen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ sowie „Beurteilung LP21“ hat stattgefunden. - Wenn es sinnvoll ist, wird eine verbindliche, schulinterne Lehrmittelübersicht erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung <ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung - Lehrmittel - Zeitgefässe - SCHILW - Stufenteams - finanzielle Mittel zur Anschaffung neuer Lehrmittel/Lizenzen - LM-spezifische Weiterbildungen (intern u/o extern) - PICTS - Bereitschaft von LP sich für zusätzliche Fächer zu qualifizieren
3) Begabtenförderung (=> besonders begabte und leistungsstarke Kinder fördern) Begabungsförderung (=> jedes Kind fördern)	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktthema SJ 2016-17 bis SJ 2017/18 Bezug: Entscheid Schulkonferenz Juni 2016/Juli 2018 - Aufbau «Haus der Stärke» ab SJ 2018/29 - Zwei Tage je SH im SJ, die der Stärkeförderung gewidmet sind - Je eine LP je SH als Hüterin des Themas 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässiger schulhausübergreifender Austausch über laufende Förderungen - Kriterien zur Erkennung von besonders begabten SuS sind definiert, Vorgehen, Abläufe sind geklärt - aktualisiertes Konzept 'Begabungsförderung' - Erstellung «Haus der Stärke» 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation laufende Begabungsförderung (Begabungstage, Haus der Stärke, ...) - Das bestehende Konzept 'Begabungsförderung' wird aktualisiert und angepasst, Erkennungskriterien, Vorgehen und Abläufe sind darin festgehalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfungs-Indikatoren werden in der Überarbeitung des Begabungskonzepts definiert 	<ul style="list-style-type: none"> - je Schulhaus-Team ist eine Projektgruppe für die Begabtenförderung verantwortlich und organisiert mit dem Team zwei Tage jährlich zum Thema Begabungsförderung - Weiterbildung / Beratung



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
4) Differenzierung / Individualisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung in unterschiedlicher Ausprägung - Individualisierung: Planarbeit in verschiedenen Fächern, vor allem im Bereich Mathematik. - Offener Unterricht auf der Unterstufe, der eine natürliche Differenzierung beinhaltet. <p>Bezug: Evaluationsbericht FSB, 2013</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrpersonen gehen von der Denkweise aus, dass jedes Kind Begabungen hat und unterstützen diese (=> ressourcenorientierte Förderung). - Begabungsförderung findet im Rahmen des regulären Unterrichts statt. Alle SuS können auf einem Niveau arbeiten, das ihren Bedürfnissen entgegen kommt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Unterrichtsformen und -modelle werden evaluiert (bspw. Binnendifferenzierung, anschließend eingesetzt und deren Erfolg kritisch reflektiert. - Regelmässiger Austausch in den Stufen- und Schulteam - Personelle Ressourcen (Team-Teaching) effektiv nutzen - SCHILW u/o Impulsveranstaltungen zum Thema „Begabungen erkennen, wecken und fördern durch konkrete Handlungsmöglichkeiten“. - Weitere mögliche Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Enrichment - Ateliers, Freiarbeit - Projektarbeit - Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> - die SuS fühlen sich angemessen herausgefordert - Erhaltung der Zufriedenheit der SuS (FSB-Fragebogen: Fragen SCH P30 und SCH P31) - individuelle Zielsetzungen und Überprüfung im Rahmen des jährlichen MAG-Prozesses 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektgruppe Begabungsförderung - SCHILW - finanzielle Mittel, je nach neuen Unterrichtsformen/-modellen - Ausarbeitung im Stufenteam (Atelier, Projekte,...) - regelmässige Reflexion im Stufen- und Schulteam



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
5) ICT- & Medienbildung	<ul style="list-style-type: none"> - ICT-Konzept 2017 erarbeitet und verabschiedet und in Umsetzung - Gute Infrastruktur ist vorhanden => Geräte werden zunehmend genutzt - Tastaturschreiben in der 4. Klasse - Lernprogramme werden z.T. genutzt - Unterschiedliches Knowhow im Bereich der Medienbildung - Umsetzungsbereitschaft ist vorhanden - Wir verfügen über zwei kompetente LP für den 1st Level Support und einen gut funktionierenden externen 2nd und 3rd Level Support. <p>Bezug: ICT-Konzept 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das ICT Konzept der Schule Bäretswil wird umgesetzt. - Das heisst u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständlicher Einsatz der in der 5. Klasse abgegebenen Laptops - Erhöhung der individuellen Medienkompetenz bei SuS sowie im Schulteam - pädagogisch sinnvoller Einsatz der ICT-Infrastruktur auf allen Stufen - Pädagogischer Support - Wir haben einen PICTS. 	<ul style="list-style-type: none"> - ICT Konzept umsetzen - Weiterbildungen im Bereich der Medienbildung durchführen. <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogischer Support - Eine Lehrperson macht die CAS-Weiterbildung zum PICTS. - Technischer Support - Beibehaltung und Entwicklung funktionierender Support-Strukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> - das ICT-Konzept wird ab Sommer 2019 umgesetzt - => d.h. u.a. die Infrastruktur ist gemäss Planung in Betrieb, die PS Bäretswil hat eine Lehrperson für den CAS PICTS bestimmt und eine angemessene technische Supportorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> - finanzielle Mittel zur Umsetzung des ICT Konzepts (Zuständigkeit: Schulpflege) - Weiterbildungen <ul style="list-style-type: none"> - SCHILW - individuelle WB - PICTS



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Sonderpädagogik					
6) Sonderpädagogische Zusammenarbeit Transparenter Austausch bei Stufen-/Klassen-/Lehrpersonenwechsel der SuS	<ul style="list-style-type: none"> - Die thematische und inhaltliche Übergabe von Schülerdaten von SuS mit IF/ISR Status wird rechtzeitig im Schuljahr stufenbezogen organisiert. - Es werden Vorgaben zur Übergabe von Kindern formuliert. - Alle relevanten Schülerdaten (Förderbedarf, Notfalldaten o.ä.) werden erfasst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Übergabe von Informationen von der bisherigen Lehrpersonen (Klassen-LP, Fach-LP, IF-LP, SHP) zu den neuen Lehrpersonen erfolgt nach dem Grundsatz „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten offizielle Dokumente werden - wo nötig mit dem Einverständnis der Eltern -in einem Dossier an die neue LP und SHP weitergeleitet. - Es finden weiterhin organisierte Übergabegespräche zwischen bisherigen LP / SHP und neuen LP / SHP statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Es bestehen verbindliche Abläufe und Termine. - Die Übergabe findet jeweils bis vor den Sommerferien statt. - Die Vorgaben für Übergabe und Übergabesitzungen sind transparent und verbindlich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe SoPä, SHP, LP, SL-SoPä
7) Ressourcen / Evaluation von sonderpädagogischen Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Um dem Kind eine optimale Entwicklung zu ermöglichen, werden sonderpädagogische Massnahmen gut überlegt und differenziert eingeleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Toleranz gegenüber Abweichungen von geforderten schulischen Kompetenzen im Regelunterricht. - Der jährliche Ressourcenbedarf wird bedürfnisgerecht ermittelt. - Effektive und effiziente Nutzung der Ressourcen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Um die Lehrpersonen sowie die Eltern zu stärken, wird der Dialog mit dem Fachteam und anderen Fachpersonen (Therapeuten/innen, SHP, ...), wie auch das Gespräch mit Schulpsychologen gesucht. - Professionelle fachliche Beratung der LP - Klärung von Abläufen und Verantwortlichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Therapien werden nur nach allen notwendigen Gesprächen bewilligt bzw. bei der GSP beantragt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrperson - SHP / Therapeut/innen - SL-SoPä - bei ISR auch GSP



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Zusammenarbeit					
8) Pädagogischer Schwerpunkt Pädagogischer Austausch (insb. in den Stufen-/Unter- richtsteams)	<ul style="list-style-type: none"> - Ein päd. Schwerpunkt der ganzen PS Bäretswil steht über mehrere Schuljahre im Zentrum - Zeit in den Stufenteams für pädagogische Themen - Supervisionsgruppe der SHP/IF-LP - KTC, offen für alle LP 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichts-/Schulentwicklung in einer von der Schulkonferenz definierten Richtung - wir tauschen uns in regelmässigen Abständen in den Stufenteams über pädagogische Themen aus 	<ul style="list-style-type: none"> - der Schwerpunkt wird von einer team-/stufenübergreifenden Projektgruppe bearbeitet - drei Stufenteamsitzungen behandeln hauptsächlich pädagogische Themen 	<ul style="list-style-type: none"> - MAG / Beschluss Schulkonferenz - jährlich drei Stufenteam-Sitzungen sind pädagogischen Themen gewidmet 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektgruppe / Stufen/ SH / SL / Schulkonferenz - Verantwortlich für die Durchführung sind die Stufenteamleiterinnen - persönliche Bereitschaft und Interesse
9) Elternkommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Elternabende - Quintalsbrief aller KLP - direkter persönlicher Austausch Klassen-LP/Eltern nach Bedarf - Elterngespräche (in der Regel einmal pro Jahr) - Webseite 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern erhalten regelmässig klassen- und schülerspezifische Informationen von den Klassenlehrpersonen. - Die Eltern erhalten schulspezifische Informationen von der Schulleitung - alle Kommunikationsmittel erfüllen minimale formale Standards (Absprache mit Gemeinde und Schulverwaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung unterschiedlicher Kommunikationsmittel (u.a. Einsatz eines Kontaktheftes) - Definierung der Minimalstandards bezüglich der Elternkommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Minimalstandards werden eingehalten und sind verankert. - Überwiegende Mehrheit der Eltern ist mit der Elternkommunikation zufrieden. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL, LPmbA, Schulteam - SL / LPmbA definierten Minimalstandards für die Elternkommunikation



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
10) Elternmitwirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern organisieren bzw. begleiten diverse Aktivitäten und Anlässe (u.a. Begabungstage, Lesenacht, Räbeliechli-Umzug, Projekt 500 Jahre Reformation, Internet-Security, div. Sportanlässe usw.) - Keine institutionalisierte EMW <p>Bezug: Evaluationsbericht FSB, 2018 Freiw. Evaluation 2016 → Schulinterne Fragen zur EMW</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir haben eine gut funktionierende und breit abgestützte Elternbeteiligung im Schulalltag - gegenseitige Erwartungen sind geklärt - die Eltern kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung - Aufbau einer institutionalisierten EMW, wenn Bereitschaft der Eltern da ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Bedürfnisse, Erwartungen, Rechte und Pflichten der EMW - darauf abgestützt allenfalls erneuter Anlauf für institutionalisierte EMW - gegebenenfalls Überarbeitung des EMW-Reglements - Weiterhin regelmässiger Miteinbezug der Eltern in den Schulalltag 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Beteiligten halten sich an das erarbeitete BEF-Reglement oder entwickeln es weiter - Die Eltern können im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und regelmässig in der Schule mitwirken 	<ul style="list-style-type: none"> - SL - LPmbA - LP - Eltern(delegierte)



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Umgang mit der zunehmenden Heterogenität in den Klassen	(Lebenswelt Schule)				
SHP / SSA / Team	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von SHP und im Team vorhanden. - Zu wenig IF im 1. Zyklus - Unterstützung durch SSA - IF auch für Begabte - Hochbegabtenförderung - Sensibilisierungsstunden 	<ul style="list-style-type: none"> - LP und SuS im 1.Zyklus erhalten regelmässige Unterstützung durch eine Klassenassistentz - Im Team werden Material und Wissen gewinnbringend und ressourcenorientiert ausgetauscht. - Die LP und das Team als Ganzes kennen verschiedene wirksame Handlungsmöglichkeiten bei auffälligen Schülern (Nicht nur Querversetzungen respektive Ausschulungen) - Die LP und SHP sind sensibilisiert auf besondere Begabungen. Sie kennen die Möglichkeiten und haben Zugang zu Material, um diese Kinder im Klassenverband individuell zu fördern. - Die Lernfreude der Kinder und die Zufriedenheit der Lehrpersonen ist spürbar - Die SuS wissen, dass in der Schule verschiedene Persönlichkeiten zusammen lernen. Sie akzeptieren Anders sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Klassenassistenten im 1.Zyklus nach Bedarf bis zu den Herbstferien einsetzen und danach auch in anderen Klassen - Austausch in Stufen (Ressourcen nutzen / Anschaffung oder Zusammenstellung von gemeinsamem Material) - Zu Beginn jeder Stufen Sitzung kurz einander "Best-of" erzählen. - Wenn-Dann-Szenarien auf Extranet laden (Alternative Handlungsmöglichkeiten) - Weiterbildung betreffend Heterogenität - Vorbildfunktion LP in Bezug auf «anders sein» bewusster wahrnehmen und vorleben - Sensibilisierungsstunden nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - LP im 1. Zyklus fühlt sich von Klassenassistenten unterstützt (Umfrage bei Planungsweiterbildung) - Die LP können Ideen, Themen und Material entweder an den Stufensitzungen oder auf einer internen Plattform beziehen. - SuS und LP fühlen sich in der Klasse wohl. Es herrscht ein angenehmes Lernklima. - Im Unterricht sind differenzierte und individualisierte Sequenzen sichtbar. - Die LP holt mindestens einmal im Jahr ein Feedback zum Wohlbefinden in ihrer Klasse ein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeit nehmen für die Reflexion des eigenen Unterrichts - Anleitungen zur Hospitationsrückmeldung - Rollenwechsel mit IF-Lehrperson (Unterricht beobachten können) - Mehr Klassenassistenten - Einbezug der Eltern - WB konkret zum Unterricht (diff/ individ./ Handlungsoptionen zu auffälligen Schülern) - SSA auf dem Pausenplatz und nach Absprache im Unterricht
Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> - Querversetzungen - Individuelle Lernzielsetzung - Gelebte Heterogenität: Binnendifferenzierung, Individualisierung sowie auch Haltungen des Teams 				
Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Studienabgänger wurden bereits gut ausgebildet - LP sind stark gefordert (Unterricht/ Elternarbeit/ Team/ Zusammenarbeit) - Begabungstage - FaBe 				



SCHULE BÄRETSWIL

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Zusammenarbeit LP/Stufen, LP/Stufen und Schulpflege	(Lebenswelt Schule)				
Kommunikation Zusammenarbeit Lehrerteam / Schule Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, SL und SP	<ul style="list-style-type: none"> - Intensive, offene Kommunikation (diverse Sitzungsgefässe) - Austausch zwischen LP, FLP und SHP ist institutionalisiert und wohlwollend. Zu wenig Zeit für Absprachen vorhanden - Verantwortlichkeiten nicht immer klar - Elterninfos - Austausch Unterrichtsmaterial, dürfte jedoch mehr sein - Projektwochen, Projektarbeit, - Gemeinsame Anlässe im Jahreslauf (Weihnachten etc) - Schulbesuche SP und SL - Kommunikation zwischen SL und Lehrerteam teilweise unklar - Mitspracherecht durch Lehrervertretung in SP-Sitzung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LP tauschen sich über Themen, Material und Erfahrungen aus. - Die LP weiss bis Ende Februar, wie ihr kommendes Pensum aussehen wird. - Die Schulleitung informiert klar und rechtzeitig alle betroffenen Personen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Platz schaffen für unsere Anliegen (Austausch pädagogischer Inhalte in Stufensitzungen) - Wichtige Infos verschriftlichen (Verbindlichkeiten, Missverständnisse vermeiden) - Pensenwünsche frühzeitig einholen (Freie Lektionen bekanntgeben) - Festes Planungstool für SHP, KLP, Logo, Fachlehrpersonen (Sonderpädagogisches Konzept berücksichtigen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Weniger Missverständnisse und Unsicherheiten - Alle Betroffenen erhalten gleiche Informationen. - Stufensitzungen sind gewinnbringender für Lehrpersonen (weniger Organisatorisches und mehr Pädagogisches) - Allgemeine Zufriedenheit bezüglich Kommunikation und Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturierte Plattform / Ideenpool - Formular Pensenwünsche - Mehr Zeit für Absprachen und pädagogischer Austausch



Sicherungsziele – Das wollen wir beibehalten...

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir beibehalten bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Eigene Schulhauskultur Stufenübergreifende Anlässe / Rituale	<ul style="list-style-type: none"> - Schuljahresstart - Begrüssung neuer LP/SuS oder von anderen Personen in der Schule - Sport-/Ski-/OL-tag - Frühlingwanderung - Verabschiedung der 6. Klässler - Div. Weitere Anlässe je Schulhausteams - Begabungstage - Peacemaker - Projektwoche, ca. alle 3 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Schulhauskultur schaffen, mit der sich Kinder, Eltern und LP identifizieren können. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rituale weiterhin durchführen und entwickeln - Neue LP in Schulhauskultur einführen - Daten im Jahresplan fixieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aktivitäten finden statt und entwickeln sich. 	<ul style="list-style-type: none"> - AG „Rituale“ - Budgetplan SL - LPmbA - AG Projektwoche
Soziales Lernen / Rituale	<ul style="list-style-type: none"> - Schulstart / Abschlussrituale - SH spezifische Anlässe/Rituale - Klassenrat - Präventionslektionen mit SSA - Götti 	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Kommunikation - Klassenrat - Gesamtprojekte ganze PS: Z.B. 500 Jahre Reformation, Kulturtag, OL Mittelstufe, Sporttag, skitage, Kulturtag 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässiger Austausch in den Stufenteams - Hospitationen LP - Festlegung von Mindeststandards 	<ul style="list-style-type: none"> - Indikator Zufriedenheit in jährlicher Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrpersonen - SSA - Evaluationen
Bewegungsförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Päd. Schwerpunkt SJ 2018/19 – SJ 2020/21 	<ul style="list-style-type: none"> - Programm / Konzept erarbeiten - Förderung der Grob-, Fein- und Graphomotorik 	<ul style="list-style-type: none"> - WB 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bewegungsförderung ist fixer Bestandteil im Unterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kiga-/Ust-Team - WB
Planarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Mathe-Pläne in den Doppelklassen 3./4. und 5./6. - tw. Wochenpläne 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässiger Austausch im Stufenteam 	<ul style="list-style-type: none"> - Stufeninterne Abmachungen werden formuliert und eingehalten - Blick in andere Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> - Planarbeit kommt auf allen Stufen regelmässig zum Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrpersonen - Stufenleitungen
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat - Eltern in Schulaktivitäten einbinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratie praktisch leben - Regelm. Projektwochen mit Mitwirkung SuS/Eltern - Hohe Elternbeteiligung bei konkreten Anlässen beibehalten - Gesamtprojekte ganze PS: Z.B. 500 Jahre Reformation, Kulturtag, OL Mittelstufe, Sporttag, Skitage usw. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wöchentlicher Klassenrat in allen Klassen - Austauschgefässe nutzen - Eltern aktiv für Schulanlässe einbinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Treffen finden regelmässig. Statt. Eltern-Anliegen werden innert angemessener Zeit aufgenommen, umgesetzt bzw. gelöst. - Jährliche Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> - KLP / Stufen - Anlässe budgetieren - LPmbA - SL



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir beibehalten bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Schulhausregeln	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Kultur je Schulhaus - SuS und Eltern finden Identität in den SH-Kulturen - SH mit spezifischen Regeln (Benutzung Spiel- und Sportplätze u.a.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS fühlen sich wohl und werden fair und klassenübergreifend gleich behandelt. 	<ul style="list-style-type: none"> - SH-Regeln einheitlich umsetzen - Rituale - Einbezug Eltern an Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS fühlen sich fair und klassenübergreifend gleich behandelt - Klassenrat - SuS-Umfrage Klassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lehrpersonen - SL - Hauswärtspersonal
Kommunikation / Information	<ul style="list-style-type: none"> - Quintalsbriefe - SL-Info zweimal jährlich - Website - Geschäftsleitungssitzung - Regelm. Info an GSP-Sitzungen durch LP-Vertretung/SL - diverse Informationsveranstaltungen für Eltern und Interessierte: Einschulung, LP21, Übertritt PS/Sek, aktuelle Themen usw. 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Kommunikationskanäle weiterführen - intensiver Austausch und direkte Info mit GSP - Versuch Aufbau institutionalisierte EMW mit Delegierten 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Zielsetzung vereinbaren - Minimalstandards festlegen - Kickoff-Veranstaltung Versuch Aufbau EMW SJ 2019/20 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Eltern fühlen sich gut über klassen-/schulspezifische Belange informiert => Elternbefragung, ca. alle 2-3 Jahre - Eltern beteiligen sich regelmässig An Schulaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - KLP - Eltern - SL / alle LP
schulinterne Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schulkonferenz - LPmbA - Stufen- und Fachteams - Schulhausteams - Hauskonvente - KTC 	<ul style="list-style-type: none"> - schulinterner Kommunikationsfluss sicherstellen - gemeinsam gute Lösungen finden und umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Standard beibehalten - Daten im Jahresplan festlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle LP äussern sich zur schulinternen Zusammenarbeit und Kommunikation => jährliche LP-Befragung 	<ul style="list-style-type: none"> - diverse Sitzungsgefässe, Einladung durch: <ul style="list-style-type: none"> - SL - Stufenleitung - LPmbA - KTC-Leitung
„Social Networking“ & „Life balance“ (offizielle und gesellige Anlässe)	<ul style="list-style-type: none"> - jährlicher Teambildungstag pro Schulhaus - Startapéro erste Schulkonferenz - Gemütlicher Höck «Freihof, Hinterburg» - Jahresschlussessen - Gemeinsame Weiterbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Teamförderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Standard beibehalten - Daten im Jahresplan festlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Beteiligten fühlen sich wohl als Teil des Ganzen. => jährliche Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> - SL - LPmbA - GSP



Themenspeicher – Sonstige Vorhaben, ausserhalb des Schulprogramms

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entw.-hinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
Umsetzung Berufsauftrag	- Bezug: Vorgabe BiD/VSA	- Der neue Berufsauftrag wird gemäss Vorgaben der BiD umgesetzt.	- BA-Vereinbarung mit SL, Zeiterfassung gemäss Vorgaben VSA - Zwei Jahre Erfahrungen sammeln, anschliessend Evaluation und all fällige Anpassung Vorgehen	- Evaluation April 2019 - BA-Vereinbarungsgespräche	- SL
Einführung neue Lehrpersonen	- Bezug: Evaluation 2013	- Neue Lehrpersonen erhalten eine umfassende Einführung in die wichtige Belange Schule.	- Einführungsprogramm mit mehreren Terminen und zu verschiedenen Themenbereichen für neue Lehrpersonen und entsprechende Checkliste	- Neue LP alle notwendigen Informationen und finden sich schnell gut zurecht.	- SL / LPmbA - Fachbegleitung - Gotte/Götti - Stufenteams - Fachteams
Organisationshandbuch	- Überarbeitung im Gange	- Internes Wissen bleibt erhalten und kann jederzeit von allen Beteiligten abgerufen werden - Autonomie der LP ist gegeben	- Handbuch mit allen relevanten Reglementen, Weisungen, Formularen, schulinternen Absprachen, Prozessen (bspw. aus dem Funktionsdiagramm) aktualisieren und weiterentwickeln - „ABC für Lehrpersonen“	- Es liegt ein Organisationshandbuch, möglichst in elektronischer Form vor, in dem alle relevanten Prozesse, Dokumente und Formulare zu finden sind	- GSP - SL - Schulverwaltung
Perspektivenwechsel	- Bezug: Legislaturziel GSP 2018-22	- Die Schule Bäretswil nutzt Perspektivenwechsel und eine Öffnung des Blickwinkels für die Qualitätssicherung.	- Wechsel und Rotationen innerhalb der GSP/Schule Bäretswil - Austausch mit und Besuchen bei Hospitationsschulen - IWB		- alle